

(Teil)-Projektnummer	B239-G30-NW-T1-NW
Straße	B 239 Herford – Kirchlengern (w L545 – L 782)
Einstufungsvorschlag BVWP-E	Vordringlicher Bedarf (VB)
Geplante Maßnahme	Neubau (2 Streifen)
Verfahrensstand	Umweltverträglichkeitsuntersuchung abgeschlossen
LABÜ-Aktenzeichen	HF 67-03.05 ST

Bewertung des Vorhabens

Bedarf / Alternativen

In den Ortsdurchfahrten ist eine Beeinträchtigung von Ortsfunktionen, insbesondere in Hiddenhausen-Schweicheln, gegeben. Das Verkehrsaufkommen entspricht aber den vielerorts gegebenen Belastungen. Nach den Ergebnissen der Verkehrszählung aus den Jahren 2005 und 2010¹ ist das Verkehrsaufkommen auf der B 239 südlich der L 782 rückläufig: Das Verkehrsaufkommen ging von 15.019 (Jahr 2005) auf 14.157 (Jahr 2010) zurück.

Die im Bau befindliche B 611 Löhne – Vlotho-Exter wird voraussichtlich weiteren Druck von der B 239 nehmen, da sie eine direkte Verbindung zwischen Löhne und der A 2 herstellt. Ebenso erwarten wir, dass die A 33 Bielefeld – Osnabrück und die A 30 (Nordumgehung Bad Oeynhausen) nach Fertigstellung für eine Entlastung der B 239 sorgen werden. Zumal sich der Verkehr zwischen Herford und Kirchlengern/Löhne auf drei Straßen verteilen kann: neben der B 239 auf die parallel östlich der Werre verlaufende L 965 sowie die wenige Kilometer weiter östlich verlaufende B 61, die in diesem Jahr ertüchtigt wird.

Die Verkehrssituation und -belastung in den Ortsdurchfahrten rechtfertigt nicht die mit einem Neubau als Ortsumgehung verbundenen erheblichen Eingriffe in das Werretal und in das Ortsgefüge. Zumindest muss erst abgewartet werden, wie sich die Fertigstellung von B 611, A 33 und A 30 auf die Situation auswirken. Auch ist zu berücksichtigen, dass eine Ortsumgehung zu neuen Belastungen an den Siedlungsrandbereichen in großem Umfang führt. Es ist deshalb eine Optimierung auf der vorhandenen Trasse zu erreichen, zusammen mit verkehrslenkenden Maßnahmen, die einen Teil des Güterverkehrs auf B 611 und A 2 umleiten. Die Gemeinde Hiddenhausen favorisiert laut Gemeinderatsbeschluss von 2007 als umweltfreundlichere Alternative die sog. Tunnelvariante, bei der die B 239 in einem Tunnel durch den Schweichelner Berg geführt würde.

Eingriff in Natur und Landschaft

Der betroffene Freiraum weist hoch schutzwürdige Bereiche von landesweiter Bedeutung auf. Der Regionalplan² weist diesen Bereich als Vorranggebiet für den Naturschutz – Bereich zum Schutz der Natur (BSN) - aus. Die Werreniederung mit der naturnah mäandrierenden Werre und Auwald- und Erlenbruchrelikten ist Teil des landesweit bedeutsamen Verbundes Werre-Bega-Else-Netz, hat eine herausragende Bedeutung als Winterrastgebiet (über 3.000 Wasservogel im Raum Herford/Bad Oeynhausen, u.a. Gänsesäger) und stellt einen bedeutsamen Korridor für Zugvögel und auch wandernde Fledermausarten dar.

¹ Straßen.NRW: Ministerium für Bauen und Verkehr NRW / Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW: Verkehrsstärkenkarten 2005 / 2010

² Bezirksregierung Detmold (2004): Regionalplan „GEP Detmold – Teilabschnitt Oberbereich Bielefeld“, Blatt 8.

Das Projekt führt zu erheblichen und nicht ausgleichbaren Eingriffen in das hoch schutzwürdige Werretal, das für den landesweiten Biotopverbund eine herausragende Bedeutung hat (LANUV NRW³). Die Biotopverbundfläche „Werreniederung bei Schweicheln-Bermbeck“ ist von einem Neubau der B 239n in ihren ökologischen Funktionen unmittelbar betroffen. Die Neubauvarianten durch das Werretal führen zu Querungen des Werretals und des Naturschutzgebietes „Bramschebach - Nagelsbachtal“, Letzteres ist im Landesentwicklungsplan als „Gebiet für den Schutz der Natur“⁴ dargestellt.

Wegen des hohen Raumwiderstands, bedingt durch die vorhandenen großflächigen Biotopverbundflächen der Stufe 1, hat das LANUV (UVS-AK-T. 7.2.2007) dringend empfohlen eine Ausbauvariante zu bevorzugen.

Das Projekt ist mit den Zielen der Wasserrahmenrichtlinie nicht zu vereinbaren, auch weil die Werre in dem betroffenen Auenabschnitt ein hohes Entwicklungspotenzial hat.

Das Projekt zerschneidet einen regionalplanerisch gesicherten regionalen Grünzug, der wesentlicher Bestandteil des regionalen Freiflächensystems ist.

Eingriff in die Dorfstruktur von Schweicheln-Bermbeck

Die im BVWP vorgeschlagene Streckenvariante entlang der Bahnstrecke durch den Ortskern von Schweicheln greift gravierend in die Struktur des Dorfes ein: An Herforder Straße, Womke, Brückenstraße und Bahnhofstraße würden schätzungsweise zehn Wohnhäuser und ebenso viele eingewachsene größere Gärten zerstört, die sowohl für die Lebensqualität im Dorf als auch als Lebensraum vieler Tierarten bedeutend sind. Weiter nördlich würde die Trasse die Wohngebiete des Ortsteils Bermbeck von siedlungsnahen Freiräumen entlang der Werre abschneiden. Alle diese Bereiche würden verlärmert und ihre Funktion als Naherholungsgebiet verlieren.

Das Projekt führt zu erheblichen Beeinträchtigung der Funktionen siedlungsnaher Freiräume für die landschaftsbezogene Erholung, da Wohngebiet von siedlungsnahen Freiräumen abgeschnitten werden und die Freiräume verlärmert werden.

Eine Tunnelvariante unter dem Schweichelner Berg wäre ohne Zweifel die beste Lösung für die Dorfstruktur in Schweicheln Bermbeck, da die Umweltauswirkungen wie Lärm, Abgase und Zerschneidung aus dem Ort genommen würden. Die Eingriffe in Natur und Landschaft wären auch geringer als bei jeder anderen Neubauvariante, aber auch vorhanden an den Ein- und Auslassbauwerken nebst Anbindung. Eine solch aufwändige Lösung sollte jedoch nur nach Ausschöpfen aller anderen Möglichkeiten in Betracht gezogen werden (s.u.).

Forderung: Streichung

Es ist der Netzfall nach Fertigstellung der in Bau befindlichen A 30 Nordumgehung Bad Oeynhausen, der A 33 und der B 611 abzuwarten und danach der Bedarf eines Ausbaus der B239 einer erneuten Bedarfsanalyse zu unterziehen.

Als Alternative empfehlen wir verkehrslenkende Maßnahmen, um einen wesentlichen Teil des Güterverkehrs auf die B 611 und A 2 (sowie nach Fertigstellung auf die A33) umzuleiten.

Sollten all diese Maßnahmen nicht den gewünschten Erfolg bringen, sehen wir den Bau eines Tunnels durch den Schweichelner Berg - das nicht in den BVWP-Entwurf aufgenom-

³ LANUV NRW: VB-DT-3818-005 Werreniederung bei Schweicheln-Bermbeck

⁴ LANUV NRW: DT_WL-034 Bramschebach und Nagelsbachtal

mene Projekt „B239-G31-NW-T1V-NW“- als letzte Möglichkeit, die sich im Werretal drängenden Raumkonflikte zu entschärfen.

Eine Neutrassierung im Bereich nördlich des OT Bermbeck bis zur Anschlußstelle an die Ortsumgehung Kirchlengern ist angesichts eines modernen Ausbaustands der vorhandenen B 239 auf dieser Strecke komplett abzulehnen.